

Stolper Post.

Nr. 220.

Montag, 21. Septbr.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen



werbs- und landwirthschaftlichen Interessen
Sinterpommerns

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

„Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Abonnementspreis beträgt pr. Quart. 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 Mark 50 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 90 Pfg. n. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Reklamationspreis für die gepaltene Correktur oder deren Raum für Einzeilichung 1 Pfg., für Anwärte 15 Pfg. — Reklamationspreis für die gepaltene Correktur oder deren Raum 20 Pfg.

Einladung zur Bestellung auf die „Stolper Post“ für das 4. Quartal 1885.

Stolp's billigste Zeitung

Stolper Post

Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Original- und Specialberichte.

Telegraphische Depeschen.

Umfangreicher Anzeigenteil.

Arbeitsmarkt.

Als kostenfreie Beilagen erhalten die Abonnenten einmal jährlich einen Comptoir- und Notizkalender und zweimal jährlich einen Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal in unseren Ausgabestellen 1 M. 20 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 1 Mark 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 90 Pfg. Wir bitten um gütige Bestellung.

Die Expedition der „Stolper Post“.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser, der Kronprinz und die Prinzessin in Karlsruhe anwesenden Prinzen sind Freitag Vormittag 11 Uhr nach Stuttgart gereist. Die Stadt war festlich geschmückt. Schützen und Vereine bildeten Spalier auf den Straßen, durch welche die Herrschaften unter stürmischen Jubel zogen. Der Großherzog und die Herzogin gaben dem Kaiser das Geleite. Die Stadt Stuttgart hatte zu Ehren des Kaisers eine große Anzahl Fahnen geschmückt. Am 23. in Stuttgart. — Er ist nach Hohenburg in Bayern gereist, wo die Vermählung des Erbprinzen von Sachsen mit der Prinzessin Hilde von Nassau stattfand.

Der Kronprinz des deutschen Reiches wird nach Schluß der Manöver nach Homburg reisen, wo auch die Kronprinzessin mit ihren Kindern aus Italien erwartet wird.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie das schwedische Kronprinzenpaar sind Freitag Abend mit dem Staatsminister nach Hohenburg in Bayern gereist, wo die Vermählung des Erbprinzen von Sachsen mit der Prinzessin Hilde von Nassau stattfand.

Als künftiger deutscher Botschafter in Paris wird Graf Hatzfeldt genannt. Rechtlich ist das nicht.

Der Gouverneur der Festung Mekong ist von Conrady hat seinen Abschied genommen.

Herr von Schöler ist wieder in Rom eingetroffen und hat seine Amtsgeschäfte als päpstlicher Gesandter beim Vatikan wieder übernommen. Berühmtheit heißt es, sei zu erwarten, daß jetzt endlich ein günstigeres Resultat aus den kirchlichen Verhandlungen erzielt werde.

Die Herren dieser Glaube kommt, ist noch unklar, zu wünschen wäre's allerding, daß der leidige Kirchenstreit zu Grabe ginge, nur ist dabei zu bedenken, daß man sich das Warten verdröhen lassen darf.

Die Hoffnungslosigkeit ist während der letzten Jahre doch schon oft zu Schanden geworden.

Die Bevollmächtigten zur internationalen Konferenz in Berlin haben die Reichsregierung jetzt wieder verlassen. Excellenz von Schönerling gab den Herren zum Schluß noch ein Wort.

Die Dankreden des englischen

und portugiesischen Vertreters an Dr. v. Stephan für seine Leitung der Konferenz und für den herzlichen Empfang in Deutschland liegen jetzt im Wortlaut vor und berühren durch ihren sympathischen Ton sehr angenehm. Namentlich hat der Vertreter Portugals in wirklich von Herzen kommenden Worten seinem Dank Ausdruck verliehen.

In Warschau machte vor einiger Zeit ein unliebsamer Vorfall von sich reden, der jetzt durch gegenseitige Erklärungen ausgeglichen ist. Der deutsche Generalkonsul Rechenburg hatte den Oberpolizeimeister Müller besucht und schritt mit aufgesetztem Hut durch das Vorzimmer desselben. Der in diesem Räume befindliche russische Kanzleivorsteher forderte den Konsul auf, den Hut abzunehmen, und als dies nicht geschah, nahm er ihm den Hut ab. Herr Rechenburg blieb nicht ruhig, und so geblieben die Dinge immer weiter. Wie schon oben erwähnt, ist der fatale Vorfall jetzt beigelegt.

Die internationale Konvention zum Schutze des geistlichen Eigenthums ist Donnerstag in Bern geschlossen.

Verstorben ist in Berlin nach kurzer Krankheit der Geheim-Rath im Reichsamt des Innern, Frhr. von Lerchenfeld, der vor einigen Jahren aus dem bayerischen in den Reichsdienst berufen wurde.

Das Kadetten-Schulschiff „Niobe“ ist im Kieler Hafen gelandet; die Gerüchte von einem Unfall, welcher dem Schiff zugestoßen sein sollte, sind also unbegründet.

Der Bundesrath hielt Freitag eine Sitzung ab. Dem Antrag Preußens auf Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin wurde zugestimmt, die Beschlußfassung über den gleichen Antrag Hamburgs ausgez. Weiter wurde der Wortlaut der Ordre, durch welche die Unfallversicherung am 1. Oktober in Kraft tritt, festgesetzt. Der Bundesrath wird demnächst schon mit der Vorbereitung der Gesetzesvorlagen, welche sich auf die Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes beziehen, beginnen.

Auf einer Informationsreise hat Staatssekretär v. Bötticher in Frankfurt a. Main auch eine Handwerkerdeputation empfangen, welche u. a. um obligatorische Innungen bat. Der Minister bemerkte lakonisch: „Die obligatorische Innung hat zwei Seiten!“

Der preussische Minister des Innern von Puttkamer hat einen Ertrag an die Bezirksregierungen gerichtet, in welchem mitgetheilt wird, es liege in der Absicht, unmittelbar nach Ablauf der gegenwärtigen Legislaturperiode die Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus stattfinden zu lassen. Die Regierungen werden deshalb ersucht, ohne Verzug mit der Anordnung der Vorbereitungen für die Neuwahlen vorgehen zu wollen.

Der Herzog von Cumberland will angeblich noch Ansprüche auf Museumschätze in Braunschweig u. einige Güterrenten geltend machen; er hat aber noch nicht das Geringste davon erachtet, daß er die Erbschaftsteuer auf die Erbschaft des Herzogs Wilhelm bezahlen will. Darüber wird er nun nicht fortkommen. In dem Prozeß des Braunschweiger Waisenhauses gegen den König von Sachsen und den Herzog wegen Herausgabe oder Ertrag des Gutes Hedwigsburg soll ein Vergleich bevorstehen.

Hosprediger Stöder wird nun doch als Kandidat für das preussische Abgeordnetenhaus in Berlin, und zwar im ersten Wahlkreis, aufzutreten; alle entgegengesetzten Nachrichten werden als falsch bezeichnet.

Mit einem polnischen Bischof in Ermeland, der von den polnischen Blättern gefordert worden war, wird es wohl nichts werden. Die Emul. Ztg., ein gut katholisches Organ, erklärt eine solche Forderung für ganz zwecklos; die Katholiken der Diözese seien zu weitaus größtem Theile nicht polnischer, sondern deutscher Nationalität.

Schon vor längerer Zeit ist von der N. A. Z. angekündigt worden, daß im Interesse des Kolonialerwerbes der Erlaß eines neuen Altienegesetzes, resp. die Abänderung des bestehenden, wünschenswerth sei. Es taucht jetzt die Nachricht auf, daß sich der Bundesrath bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

Aus Ostafrika wird über die deutschen Forschungs Expeditionen berichtet, daß die Herren von Anderen, Graf Pfeil und Lieutenant Schmidt mit Begleitern von Zanzibar aus wieder ins Innere vorgezogen seien, nachdem die Streitigkeiten mit dem Sultan beigelegt

worden. Am 10. September ist die achte Expedition der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft nach Ostafrika abgereist.

Die N. A. Z. bringt eine große Zahl von Berichten über die Lage des deutschen Eisenmarktes. Im Allgemeinen wird bestätigt, daß die Preise ganz ungemein gedrückt sind, auch die Nachfrage vielfach fehlt. Hier und da heißt es aber schon, daß sich eine kleine Besserung bemerkbar macht. Offenlich ist die letztere stillig.

Auf der Tagesordnung der im nächsten Monat in Berlin zusammentretenden preussischen Generalynode steht, wie schon erwähnt, auch eine Vorlage betr. Neuerungen des Dienstleistungsrechts der Geistlichen. Es haben sich nämlich viele Gemeinden geweigert, die Zulagen zur Erreichung der Mindestgehälter der Geistlichen zu gewähren, und das Oberverwaltungsgericht hat die Anwendung der Verwaltungsregelung gegen solche Gemeinden für unzulässig erklärt, weil es an diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen fehlt. Behufs Beseitigung dieser Mängel hat der evangelische Oberkirchenrath eintretend mit dem Kultusminister verhandelt. Letzterer hat es als wünschenswerth bezeichnet, daß eine Reform geschaffen werde, hat aber verlangt, daß zunächst kirchlicherseits die Begrenzung der Beträge, bis zu welchen die Gemeinden verpflichtet sein sollen, durch Kirchengesetz festgestellt werde. Der Entwurf zu einem solchen Gesetze ist es, worüber die Generalynode berathen und beschließen soll.

Herr von Möllendorf, unser Landsmann und Minister in Korea, ist wirklich gekürzt worden. Es ist richtig, daß er eine enge Verbindung mit Rußland angestrebt hat, die für das Czarenreich allerdings höchst vorthellhaft gewesen wäre und ihm die koreanischen Häfen geöffnet hätte. China ist auf englischen Anstiften dazwischen getreten und hat sein Veto eingesetzt. Die langjüngigen Herren in Peking sind selbst soweit gegangen, mit einem Kriege zu drohen, wenn Rußland in Korea festen Fuß fassen würde. Die Russen haben es darauf vorgezogen, Alles zu bestreiten und Herrn von Möllendorf in der Tinte sitzen zu lassen. Auf chinesischen Andringen ist er nunmehr seines Amtes enthoben. Das Möllendorf, der die koreanischen Schreckenstage und Megeleien zu Ende v. J. erlebt, sich von Chinas Einfluß befreien wollte ist erklärlich, noch viel erklärlicher aber ist, daß China und England Rußlands Vordringen widerstreben. Sie haben beide schon so wie so den nordischen Rivalen genug zu fürchten.

An der westafrikanischen Küste herrscht jetzt wieder vollständige Ruhe, nachdem auch der Zwist zwischen Franzosen und Schankees an der Slaveküste geordnet ist. Daß in Kamerun neue Unruhen entstanden sein sollten, darüber liegt nirgends eine Bestätigung vor.

Zwischen dem deutschen Reich und Rußland ist eine Konvention wegen gegenseitiger Anerkennung der Rechte der Altienegelschaften abgeschlossen und am 18. August in Kraft getreten.

Wie vor kurzem mitgetheilt, ist zwischen der deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft und den Hamburger Handlungshäusern in Zanzibar ein Vertrag abgeschlossen. Danach beteiligen sich die Häuser mit Beiträgen von 10000 — 30000 M. bei der Gesellschaft und die letztere verpflichtet sich, keine Comptoire auf Zanzibar zu gründen.

An der Cholera starben Donnerstag in Italien 65 Personen (davon 60 in Palermo) extraktiven 138 (davon 139 in Palermo.) — Die Schweiz hat gegen die italienische Grenze Vorkehrungsmaßregeln aus Anlaß der Zunahme der Cholera angeordnet.

Zur spanischen Frage. Die Madrider Regierung ordnet Hafensefestigungen an, läßt Torpedos versenden, kauft Schiffe in England, um, wie die N. A. Z. meint, der Stimmung im Volke eine Conzeption zu machen. Das muß doch eine seltene Stimmung sein, der auf diese Weise Rechnung getragen wird. Sehr nach Ruhe schmeckt sie nicht. Die Reichsregierung bleibt so gelassen wie zuvor, Alles geht seinen instanzmäßigen Gang. Die letzte spanische Note ist dem Reichskanzler unterbreitet, der bei dem prächtigen Wetter noch keine Lust zeigt, Varzin mit Berlin zu vertauschen; jetzt ist sie an den Kaiser gegangen, um dessen Entscheidung einzufordern. Also nur keine Ueberstürzung! In Madrid dagegen wollte man gestern schon wieder einen Ministerrath halten, gleich gar keine

Hauptexpedition in Stolp: Bolwobersstraße 254. Ausgabestellen in Stolp: 1. Herr C. Wolgast, Amst. 7. 2. Herr C. Ludwig, Gr. Anst. 37. 3. Herr Ernst Gönne, Bahnhof- und Friedrichstr. Ecke 13. 4. Herr August Hardies, Bergstr. 57. 5. Herr J. Georgy, Gr. Garten- u. Wiesenstr. Ecke 3. 6. Herr A. Branzin, Hospitalstr. 12a. 7. Herr W. C. Thiele, Poststr. 95. 8. Herr Fr. Brinkmann, Präsidentenstr. 25. 9. Herr J. Wolfberg, Sandberg 140a. 10. Herr C. Kirchmann, Triftstr. 19. 11. Herr C. Schalle, Wilhelmstr. 25. 12. Herr W. Blüthner, Wolmarktstr. 25. Rummelsburg: Herr Rudolph Bode, Schlawa: Herr C. A. Jäsch, Stolpmünde: Herr M. Jessin jr.

deutsche Antwort vorliegt. Wahrscheinlich gilt's um die Eingangs erwähnten Küstungen. — An den Ausschub der Entlassung der Reserve-Mannschaften der deutschen Marine, so schreibt die Nat. Ztg., sind mancherlei Gerüchte geknüpft worden, welche sich als unzutreffend erweisen. Aus Marinekreisen verlautet, daß die Veranlassung zu der Maßregel hauptsächlich darin zu suchen ist, daß die Verwallung genöthigt ist, für Ersatz der durch den wahrscheinlichen Untergang des Kriegeschiffes „Augusta“ fehlenden Mannschaften zur Ablösung der in den asiatischen Gewässern befindlichen Fahrgeige zu sorgen und daß außerdem zu berücksichtigen ist, daß durch Formirung und Entsendung eines Schulgeschwaders eine erhebliche Anzahl von Mannschaften dem Stationsdienste entzogen worden ist.

Nach der N. A. Z. gilt es als gewiß, daß England Protest gegen die spanische Auffassung erhoben hat, daß die Karolinen zu Spanien gehören. Die Madrider Regierung soll mit einer Note geantwortet haben, in der sie auf ihre „guten Rechte“ hinweist. Weiter hat sie die Pariser Regierung ersucht, das Treiben der spanischen Verschwörer zu überwachen, die sich in Frankreich aufhalten. Die radikalen Blätter hegen munter weiter und beschuldigen namentlich König Alfonso, die Karolinen verkauft zu haben. Der Voss. Ztg. wird telegraphirt: Madrider Blätter berichten, daß das deutsche Kanonenboot „Atis“ vor der Inbesitznahme von Yap mit 60 Mann die Insel Okupirte. (Diese Nachricht ist unbegründet.) — Das spanische Kabinett beschloß, vorläufig 1300000 Pfd. (26 Millionen Mark) für den Ankauf von Kreuzern und Torpedos zu verausgaben und nach dem Zusammentritt der Cortes eine Anleihe für Mobilisirung und Vermehrung der Flotte aufzunehmen. — In Kiel werden in keiner Weise militärische Vorbereitungen getroffen. Nicht weniger als 22 Kriegsschiffe liegen dort in Reserve.

Dänemark. Ehe Kaiser Alexander von Rußland seine Sommerreisen begann, wurde der afghanische Grenzstreit mit England geregelt. Damit war für den Familientag in Dänemark jedes Hinderniß entfernt und derselbe findet denn auch jetzt in seiner eigenthümlichen Zusammensetzung in Fredensborg bei Kopenhagen statt. Kaiser Alexander und seine Familie, der Prinz von Wales und seine Familie haben sich eingefunden. Dagegen fällt die Abwesenheit des Herzogs und der Herzogin von Cumberland auf. Ob diese Abwesenheit mit dem Umstande zusammenhängt, daß man in Smunden vergeblich den Besuch des Czaren und der Czarin nach der Kaiserentreeue in Krenisler erwartete und durch das Ausbleiben tief verstimmt war, muß dahingestellt bleiben. Es hatte, so schreibt man der Nat. Ztg., seiner Zeit nicht an Versuchen gefehlt, den russischen Kaiser zu einem solchen Besuche zu veranlassen, und man hat auch schon im Voraus daraus Kapital geschlagen. Es ist möglich, daß das Alexander III. bewogen hat, von der Reise abzusehen. Dagegen ist der Eintritt des Herzogs von Chartres, des künftigen Schwiegersvaters des Prinzen Waldemar von Dänemark, und mit ihm des gesammten Orleanismus in den „Kopenhagener Familientag“ eine Thatsache, die sich vielleicht noch einmal als von politischer Bedeutsamkeit erweisen kann.

Die Einführung der Prinzessin Marie von Chartres in die dänische Königsfamilie wurde mit einem Glanze vollzogen, der mit den einfachen Sitten, welche in Schloß Fredensborg geübt werden, in auffallendem Gegensatz stand. Dem Gerüchte, das wieder aufsteht, daß in Prinz Waldemar ein Nachfolger für den Fürsten von Bulgarien bereit gehalten wird, ist nach der Kremfener Zusammenkunft weniger Bedeutung wie jemals beizulegen, namentlich da, wie auch in den russischen Kreisen nicht übersehen wird, die letzten Jahre die Stellung des Fürsten Alexander der bulgarischen Bevölkerung gegenüber sehr erheblich gestärkt haben. Was den Empfang der Prinzessin Marie von Chartres durch die dänische Bevölkerung betrifft, so war derselbe durchgehends, so weit die Prinzessin sich zeigte, ein achtungsvoller. Doch ist die öffentliche Meinung durch die Gerüchte, wonach die Kinder aus der Ehe des Prinzen Waldemar in der katholischen Religion erzogen werden sollen, verstimmt, gerade in konservativen Kreisen spricht man sich am entschiedensten dagegen aus.

Niederlande. Vor dem Strafgerichtshof in der holländischen Hauptstadt Haag hat ein sensationeller Prozeß begonnen. Der Thatsache

der holländischen Hauptstadt Haag hat ein sensationeller Prozeß begonnen. Der Thatsache

st, daß eine gewisse Jeanne Marie Borette aus Brüssel den japanischen Gesandtschaftsvertreter Sakurada am 16. März d. J. mittels eines Revolvergeschusses getödtet hat. Mehrere Zeugen sagten aus, Sakurada habe dem Mädchen ein Eheversprechen gemacht.

Frankreich. Die Nachricht, daß China gegen die Einsetzung eines neuen Königs in Annam Protest erheben werde, hat die französische Regierung sehr in Aufregung gebracht. Um Alles in der Welt will sie vermeiden, daß angesichts der Kammerwahlen ein abermaliger Konflikt mit China entsteht und sie erklärt deshalb sehr energisch, daß China nichts sagen werde. Gut für das Pariser Ministerium, wenn es so ist. Sind die Chinesen aber schlau und wollen sie ein Stück ihres Einflusses auf Annam zurückgewinnen, so benutzen sie die sich ihnen jetzt darbietende Gelegenheit. Besser werden sie es so leicht nicht treffen.

Der Gesundheitszustand in Paris und Frankreich wird als ein guter geschilbert. Um so bedenklicher steht es in Italien aus. Die Zahl der täglichen Choleraopfer ist auf 30, die der Erkrankten auf 60 gestiegen. In Spanien starben zwischen 400—500 Kranke pro Tag.

Rußland. Der russische Minister des Innern, Graf Tolstoi, hat sich von seiner Krankheit bereits soweit wieder erholte, daß er täglich längere Zeit arbeiten kann. — Nach der „Pol. Kor.“ sind in unmittelbarer Nähe der Grenze die behördlichen Genehmigungen für neue Fabrikanlagen und Erweiterungsbauten durch fremde Staatsangehörige zeitweilig sistirt. Die Maßregel soll den Zweck haben, den Zugang fremder Staatsangehöriger einzuschränken.

Deutschland.

Berlin, 20. September.

— Fürst Bismarck ist Sonnabend Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

— Nach offizieller Mittheilung wird, wie bereits mitgeteilt, die zweite ordentliche Generalsynode am 10. October in Berlin zusammengetreten. Nach den künftigen Ernennungen wird, wie der „N. Ev. Gemeindebote“ hervorhebt, der Charakter der Synode wesentlich durch die Mitglieder der positiven Union und der Augustinischen bestimmt werden. Erstere Partei zählt nach ungefähre Berechnung 57 Mitglieder, letztere 84 Mitglieder. Beide Parteien zählen mithin zusammen 141 Mitglieder und verfügen somit über zwei Drittel sämtlicher Stimmen. Die Mittelpartei zählt 49 Mitglieder, 6 dürfen als gemäßigt freisinnig gelten. Die entschiedene freisinnige Richtung ist überhaupt ausgeschlossen.

Chemnitz, 19. September. (Wolfs's Bü.) Die Verhandlung im sogenannten Sozialistenprozess beginnt vor dem Strafamt 1 des hiesigen Landgerichts am 27. d. M.; von einer Verurteilung ist hierorts nichts bekannt.

Stuttgart, 18. September. (W. B.) Der Empfang des Kaisers hier selbst war ein überaus herzlicher. Sämtliche Prinzen des württembergischen Hauses waren auf dem Bahnhofs anwesend. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ sagt: „Patriotische Begeisterung geht durch die gesammte Einwohnerschaft; Tausende und aber Tausende strömen herbei, ihren Kaiser zu schauen, in dessen starker Hand Deutschlands Ehrenschild makellos ruht, der im Krieg und Frieden des Vaterlandes Macht und Größe mannhalt und erfolgreich bewahrt, in schwerer Zeit Deutschlands Heere zu unvergleichlichen Siegen geführt und das deutsche Reich als Hort des Friedens glanzvoll auf erweckt hat. Alle Herzen schloßen einmüthig und ohne Unterschied dem 88jährigen Helden entgegen; begeistert begrüßt ihn Schwabens Jugend: Heil dem Kaiser, hochwillkommen im Schwabenland!“

Stuttgart, 19. Sept. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr mit dem Könige und der Königin per Bahn nach dem Paradeselde bei Ludwigsburg gefahren. Das Wetter war bei bedecktem Himmel angenehm. Der Kronprinz besuchte gestern das Kloster Maulbronn. Die Parade bei Ludwigsburg verlief überaus glänzend. Nachdem der Kaiser und der König von Württemberg die Fronten der Parade abgefahren waren, ließen dieselben im Wagen stehend die Truppen vorbeiziehen. Der Kaiser fuhr sodann die Fronten der 9000 Mann starken Kriegereinheiten ab, überall mit großem Enthusiasmus begrüßt. Außer der Königin waren auch die Prinzessinnen auf dem Paradeselde anwesend.

Strasburg, 18. September. Die Naturforscherversammlung wurde heute Vormittag zehnhalb Uhr durch Professor Kufmaul eröffnet und Namens des Landes vom Staatsminister v. Hofmann, Namens der Stadt vom Bürgermeisterei-Vorwarter Stempel, Namens der Universität vom Rector Frey begrüßt. Auf den Vorschlag Seydenhains (Breslau) wurde Berlin zum Versammlungsort für die nächste Versammlung gewählt. Professor Virchow nahm die Wahl der Stadt Berlin mit Dankworten an.

Ausland.

Dänemark.

Kopenhagen 18. September. (W. B.) Der Reichstag ist auf den 5. October einberufen worden.

Niederlande.

Amsterdam, 19. Sept. (W. T.) Gestern Abend fand eine große Volksdemonstration zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. Fünftausend Personen nahmen daran Theil, darunter auch Socialdemokraten; es kam aber zu keiner Anfechtung.

Frankreich.

Paris, 19. September. Meldung der „Agence Havas“. Nach einem Telegramm aus Sofia vom 18. wurde der Gouverneur Numellens, Cristi Pascha, und dessen Regierung in Folge einer Erhebung durch ein provisorisches Administrativ Comité, eiseht, welches einen Aufstand an die Nordbulgaren gerichtet hatte.

Paris, 19. September. Die von der „Agence Havas“ gemeldete Entsetzung des Gouverneurs von Ostrumelien ist durch eine revolutionäre Bewegung hervorgerufen. Aus London wird der „Voss. Ztg.“ darüber berichtet: Telegramme aus Philippopol melden, daß die Bevölkerung die Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgariens proclamiert habe. Der General-Gouverneur wurde abgesetzt und eine provisorische Regierung proclamiert. Die Miltz leistete dem Fürsten von Bulgarien den Treueid. Die Revolution verlief ohne Blutvergießen. Die Ansätze aller Nationalitäten sind in vollkommener Sicherheit. Die bulgarischen Truppen wurden nach der ostrumelischen Grenze beordert. Der Fürst von Bulgarien geht nach Philippopol.

England.

London, 19. September. Die Vertagung des Parlaments ist vom 31. October bis zum 5. Dezember verlängert worden. Die mobilisirten Miltz-Regimenter wurden entlassen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 21. September.

Wahlen zum Abgeordnetenhaus.

Wie die „Kreuz-Ztg.“ hört, sind die Termine für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus nicht, wie unlängst in verschiedenen Zeitungen berichtet wurde, auf den 5. und 12. November, sondern bereits auf den 29. October und 5. November festgesetzt worden.

Sonntagsruhe.

Auf hiesigem Rathhause fand heute Vormittag von 11 Uhr ab vor dem Commissarius der Königl. Regierung, Herrn Regierungs-Rath von König auf Grund einer Verfügung der Minister für Handel und Gewerbe und des Innern eine Anhörung der Gewerbetreibenden (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) über ihre Ansichten in Bezug auf Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen statt. Gleichzeitig hatten die hiesigen Groß-Industriellen vor dem Gewerberath für die Provinz Pommeren Herrn Müller-Stettin in derselben Sache Termin. Ueberall erklärte sich die überwiegende Mehrzahl der Anwesenden, deren Zahl sich auf über 100 belief, gegen ein Verbot der Sonntagsarbeit. Man müsse Ausnahmen absolut gestatten, zur Regel sei die Sonntagsarbeit zur Zeit auch nicht geworden. Es dürfte um so weniger von Werth sein, die Aussagen der einzelnen Gewerbetreibenden, die sehr ausführlich zu Protokoll genommen wurden, an dieser Stelle wiederzugeben, als sie mit Rücksicht auf die Zahl der Vertreter der einzelnen Gewerbe doch nicht als ein Votum der Majorität gelten dürften. Jedenfalls läßt sich aber aus der Summe der einzelnen Anstellungen im Allgemeinen folgern, daß die Gewerbetreibenden in dem Verbot der Sonntagsarbeit eine Schädigung des Publicums und ihrer selbst erblicken zu müssen glauben. Für absolute Sonntagsruhe erklärte sich nur ein einziger der Anwesenden. Die Mäler erklärten in der Bade- und Ziehzeit, auch bei Bauten die Sonntagsarbeit für unentbehrlich, die Schneider im Frühjahr, Herbst und zu den hohen Festen, die Tischler bei Anfertigung von Särgen und bei Bauarbeit, die Klempner bei Bauarbeit u. s. w.

Pferdeverkauf. Auf hiesigem Wollmarkt wurden heute Vormittag 18 von den hier garnisonirenden 3 Schwadronen Husaren austrangirte Dienstpferde öffentlich verkauft. Sie erzielten einen Erlös von 2720 M., durchschnittlich also 154 M.; höchster Preis war 307 M. ultrigster 57. Das älteste, 23 Jahre alte Pferd erzielte 114 M. das jüngste, 7 Jahre alte 227 M.

Diebstahl. Heute wurde der Schneidergeselle Wilhelm Bett von hier festgenommen, weil er seinem Meister während der Arbeitszeit verschiedene Reste Zeug entwendet hatte.

Ueberfallen. Als am 15 d. M. ein hiesiger Techniker Abends gegen 10 Uhr die Chausseestraße, unweit des Milchenthores passirte, wurde er ohne jede Veranlassung überfallen, geschlagen und schließlich mit einem Messer an der Hand und am Kopfe erheblich verletzt, sodaß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

Brauerei und Mälzerei-Verufsgenossenschaften. In der Sectionsversammlung genannter Verufsgenossenschaft für Section VI, welche am 13. d. M. in Berlin stattgefunden hat, wurde als Vertrauensmann für die Kreise Stolz, Lauenburg, Wütow, Kummelsberg und Schlawe Herr Brauereibesitzer A. W. Heydenmann von hier und als dessen Stellvertreter Herr Brauereibesitzer Hugo Lindenber von hier gewählt.

Landwirthschaftlicher Bericht für Juli, August und September d. J. Das Ergebnis der diesjährigen Ernte stellt sich, im Verhältnis zu einer Mittelernte, voraussichtlich wie folgt: Weizen 100pCt. Korn und Stroh, Roggen 70pCt. Korn, 100pCt. Stroh, Gerste 90pCt. Korn und Stroh, Hafer 80pCt. Korn und Stroh, Hülsenfrüchte 90pCt. Korn 100pCt. Stroh, Rüben 100pCt., Kartoffeln 90pCt., andere Wurzelgewächse 80pCt. Alee, Vorschmitt 70pCt., Nachmitt 80pCt. Wiesenheu, Vorschmitt 70pCt. Nachmitt 100pCt. Futtergewächse oder zu Futterzwecken angelegte Mischsaaten 90 pCt. Lupinen zur Körnergewinnung resp. Gründüngung 100 pCt., Setzadeln 90 pCt. Die Ursachen der zum Theil geringwertigen Ernte liegen in den abnormen Witterungsverhältnissen des Monats Juni, in dem Frost, Hagel und Sturm schädigend wirkten, wie die Monate August und September, in denen starke und anhaltende Regengüsse die Korn- wie Heu-Ernte aufhielten und den Werth bedeutend minderten. — Roggen und Weizen sind vielfach mit Auswuchs bejeht und Hafer hat seine helle Farbe verloren. Der Nachmitt im Alee ist fast werthlos und der der Wiesen, besonders der an Gewässern gelegenen, hat

durch Ueberschwemmung gelitten und, da auch das Trocknen — es regnete vom 1. bis 19. September fast täglich — sehr erschwert, ist die Hälfte desselben kaum zum Verfüßern geeignet. — Der Regen, der in solchen Massen fiel, wie die ältesten Leute sich nicht zu erinnern wissen, hat auch der an sich nicht schlechten Kartoffelernte dort, wo schwerer oder nasser Boden ist, geschadet. Die Kartoffeln werden krank und fangen an zu faulen. — Die Bearbeitung der Felder für die Winterung beeinträchtigte das nasse Wetter und sind die Delaaten nur zum Theil gut bestellt. Die Bestellung des Weizens und des Roggens geht schlecht von Statten. Die frischen Kleefelder stehen gut. — Dem Landwirthe fehlt es vor allem an gesundem Futter und bei den billigen und noch stetig fallenden Korn- und Viehpreisen — Schafe sind um 30 pCt. im Werthe heruntergegangen — an Geld zum Ankaufe zweckentsprechender Futtersurrogate. Für die Durchwinterung der Viehkapeln, die schon, besonders Schafe, durch das nasse Wetter leiden, werden Schwierigkeiten entstehen und ist kaum zu erwarten, daß solche eine gute und frei von Krankheiten sein wird. — Die Lage der Landwirthe ist eine trübe und wird es nicht ausbleiben, daß die Verschuldung des Grundbesitzes weitere Fortschritte macht.

Militärisches. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr rückten die drei hiesigen Eskadronen vom Mandber kommend mit klingendem Spiel wieder in unsere Stadt ein. Am Nachmittag erfolgte schon die Entlassung der Reservisten. Hierbei möchten wir die zur Reserve entlassenen und zur Disposition beurtheilten Mannschaften darauf aufmerksam machen, daß sie sich innerhalb 14 Tagen bei dem Bezirksfeldwebel ihres neuen Aufenthaltsorts anzumelden haben. Im Unterlassungsfalle haben Erstere eine Geld- bezw. Haftstrafe und Letzteren die sofortige Wiedereinziehung zum activen Dienst zu gegenwärtigen.

Besitzwechsel. Etwaerem Vernehmen nach ist das im Lauenburger Kreise belegene, dem Freiherrn von Hammerstein gehörige Rittergut Schwartow durch freihändigen Verkauf in den Besitz eines märkischen Großgrundbesizers übergegangen.

Eisenbahn-Unfall. Bei der Rückfahrt der Truppen vom Mandberfelde ist zwischen Treptow a. N. und Grelsenberg der Mannschaft des 14. und 9. Regiments, welches letztere in Stargard steht, ein Unfall zugestoßen. Die „Starg. Ztg.“ berichtet darüber: Ursache des Unfalls war, daß die Bahn hier in ziemlich bedeutendem Grade Abfall und wieder Steigung hat. Die einzige Locomotive, die dem sehr langen Train vorgepaßt war, versagte plötzlich ihren Dienst; dabei löste sich der Zug auseinander, die hintere losgerathene Wagenreihe rollte abwärts zurück und lief natürlich, im Schiffe begriffen, die senkrechte steigende Strecke wieder ein gutes Stück hinauf; inzwischen war der vordere Zugtheil zurückgerichtet worden, um seinen abtrünnigen Schweiß zurückzuholen, dieser kam aber nun schon wieder entgegen, auf beiden Seiten konnte nicht wirksam genug gebremst werden, und so geschah der Zusammenstoß, der, wenn auch zum Glück nicht lebensgefährliche Verletzungen unter den Mannschaften, so doch immerhin eine ganz beträchtliche Zahl Hautabschürfungen, blutiger Nasen, schmerzhafter Pfüsse u. im Gefolge hatte. An 40 Mann sollen bei unserem Regiment derart leichtere Contusionen erlitten haben, ein Mann hat ins Lazareth hier gebracht werden müssen. Ob das 14. Regiment mit heilerer Haut bei jenen Malheur davongekommen, wissen wir einstweilen nicht.

Impfkrankheiten auf Nügen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt officiös: Durch verschiedene Blätter geht die Nachricht von einer Erkrankung zahlreicher Kinder und einiger Erwachsenen auf der Insel Nügen an einem Hautausschlag, welcher anscheinend in Folge der Schutzpocken-Impfung aufgetreten ist. Die Angelegenheit ist bereits Gegenstand eingehender Erörterungen bei den zuständigen Behörden geworden. Hiernach kann mit Sicherheit angenommen werden, daß ein großer Theil der Erkrankten bereits wieder genesen ist und daß bleibende Nachteile für die Gesundheit der Betroffenen nicht zu besorgen sind. Im Uebrigen werden die amtlichen Ermitteilungen in der Angelegenheit, insbesondere auch über die Beschaffenheit der zu der qu. Impfung verwandten Lymphse fortgesetzt.

Ein Schießvergnügen mit traurigem Ausgange spielte sich am 7. Juni d. J. zu Schivelbein ab. Die dortige Schützen-Gilde hatte ein Scheibenschießen veranstaltet, bei welchem der Arbeiter und Invalide Bugle das Markiren der Schüsse zu besorgen hatte. Bugle war an diesem Tage zum ersten Male mit der Ausführung dieser Function betraut. Usus war, daß, bevor ein Schuß abgefeuert, erst ein Glockensignal nach der Scheibe gegeben wurde. Dieses Signal muß ein sehr mangelhaftes gewesen sein, denn der Markleur konnte, wenn im Garten Musik war, das Signal häufig nicht hören. So scheint es auch an diesem Tage gewesen zu sein. Bugle wurde, als er mit dem Verkleben der Scheibe noch beschäftigt war von einer Kugel getroffen, die ihm den Knochen des rechten Unterarms zerschmetterte. Die Wunde ist heute noch nicht geheilt; sie eitert beständig und immer noch finden sich kleine Knochensplinter, die heraustreten. Der Vorfall kam in der Zeit, als er sich gerade abgespielt hatte, zur Kenntniß der Strafbehörde und diese erzwirkte von B. die Stellung eines Strafantrages gegen den Schuldigen, der allerdings erst zu ermitteln war. Als solcher wurde denn auch der Restaurateur Meincke festgestellt und mußte derselbe, da gegen ihm die Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben wurde, sich gestern vor der Strafkammer hier selbst verantworten. Die Sache aber nahm für den Angeklagten eine

äußerst günstige Wendung. Abgegeben von einer Anzahl anderer Zeugen, die wesentlich zur Entpürzung des Angeklagten aussagte, mußte der Verletzte zugeben, daß er, allen bei derartigen Schießübungen geltenden Regeln zumbe, nachdem er zwei Lächer an der Scheibe verklebt, eins der Pflaster aber zur Bekleidung eines dritten Loches verloren hatte, sodann, allerdings noch ehe er das Glockensignal vernommen, vor die Scheibe getreten war, um das an seiner Bude geholt Pflaster aufzulegen. In dieser Manipulation wurde er von dem Schützen getroffen. Ob B. nun das Glockensignal vernommen, der im Garten stathabenden Musik überhört, muß angenommen werden, denn die Schützenbrüder des Meincke bezeugen, daß es gegeben war. Nach dieser Abklärung beantragte die Kgl. Staatsanwaltschaft selbst die Freisprechung des Angeklagten, die dem das Gericht auch entsprach. — Der einzige Bedauerenswerthe bei der Katastrophe bleibt nun trotz seines Verschuldens Bugle selbst; (er ist Soldat gewesen und mußte unter allen Umständen wissen, daß ein Hervortreten, nachdem man die Scheibe einmal verlassen, auch abgehen von dem Glockensignal, nicht mehr statthaben durfte) er hat den französischen Feldzug mitgemacht, ist bei Gravelotte verwundet und Invalide geworden. Er erhält vom Staat eine Unterstüßung von monatlich 6 Mark und aus der Kaiserl. Wittwen-Versicherung eine solche von 10 Mark; letztere ist aber nicht dauernd. Da B. infolge seiner Verletzung, die vom Arzte anfangs als lebensgefährlich bezeichnet wurde, vorläufig ganz arbeitsunfähig geworden ist und er auch außer dem die Anklage nicht selbst veranlaßt, so wäre es wohl angebracht, wenn die Schützenvereine sich seiner annähmen und ihm wenigstens bis zu seiner gänzlichen Heilung ebenfalls unterstüßten. (Ebl. Gen. Anz.)

Jahrmärkte-Verlegung. Mit Genehmigung des Provinzial-Raths der Provinz Pommern ist der auf den 4. October d. J. angekommte Herbstmarkt in Greifberg in Pommern auf den 15. October d. J. verlegt worden.

Nicht identisch. Der Buchhalter Herr Verthold Simson aus Stolz in Pommern, der esucht das Berl. Tagebl. zu konstatiren, daß er nicht identisch sei mit dem Verthold S. aus jener Stadt, der, wie gemeldet, am jüngsten Montag auf der Ringbahn zwischen Schöneberg und Tempelhof einen Selbstmordversuch unternommen hat. Zudem wir, so schreibt das Berl. Tagebl. diesen Ergehen hiermit entsprechende Bemerkungen, daß der betreffende Lebensgefährte Verthold Schotte heißt. (Einen Mann dieses Namens weist das Stölper Adreßbuch nicht auf.)

Krammetsvogel. Wir machen darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre zum ersten Male der Krammetsvogel, belamlich eine Drosselart, in die Netze jener Vögel genannt ist, deren Fang ganz oder theilweise verboten ist. Der Krammetsvogel, der um die jetzige Zeit auf der Tafel des Gourmants nicht fehlen durfte, darf nur in den Monaten October und November gefangen werden.

Colonie Meierei. Aus der pommerischen Arbeitercolonie „Meierei“ schreibt man der N. St. Ztg.: Am Sonntag, den 13. Sept., feierte die Colonie Meierei ihr erstes Colonienfest. Mit kunstgerechter Hand hatte ein Colonist einen schmucken Entertanz aus Baum, Blumen und Blumen gewunden. Nach dem Brot ordneten sich die Colonisten zu einem Zuge durch die Anstalt. Unter dem Gesang der Colonisten zogen sie mit der Erntekrone von Haus zu Haus und ließen die Beamten Hoch leben. Nach dem Umzuge wurde die Erntekrone in der Speisesaal gebracht, wo der Vorsitzende die Rede hielt. Anknüpfend an das Dichterverb. „Saure Wochen, frohe Feste“, wies derselbe darauf hin, wie die ungewohnte Arbeit mit Hacke, Spaten, Sense und Harke bei Frost, Hitze und Sturm und Regen wohl Mangel an ihnen sauer geworden sei, daum hätten wir aber auch ein Recht zu feiern. Gottes Segen habe das Werk unserer Hände gekrönt, nicht ein uns die Pflicht auf, ihm zu danken, nicht ein Erntefest, sondern ein Erntedankfest wollen wir feiern. Nach Vorlesung des 65. Psalm und dem Gesang des Liedes „Nun rufet an, Gott“ nahm die gesellige Feier ihren Anfang. Chorgesang, Deklamationen und gemeinsamer Gesang wechselten und stillten die Zeit in angenehmer Weise aus bis die Glocke zum Abendessen rief. Aus einem Butterbrot und einem Glas Bier bestand das einfache Festmahl. Dabei wurde des gütigen Gebers, welcher uns das Fest bereitet, mit einem kräftigen Hoch gedacht. Während des Sommers waren in der Colonie 60—70 Mann anwesend, m.ist Handwerker. Beschäftigt wurden dieselben mit Entertanz, Moordammkultur, Werkstatt- und Parkarbeiten. Fertig gestellt wurden in der Moordammkultur Stück Vorstuhgraben von 500 Meter Länge und 4 Meter Breite, aufgereinigt ein Bach von 1000 Meter Länge, planirt und besandet ein Damman von 800 Meter Länge und 24 Meter Breite und ein Damman von 1000 m Länge aufgeworfen. Vier Moordämme, ca. 30 Meter lang, waren in diesem Jahr mit Hafer, Weizen, Roggen bestellt werden. Während des Herbstes und Winters ist die Fertigstellung von 10—12 Dämmen mit Hafer bestellt werden können. Aufgenommen sind bis jetzt in der Colonie 120 Mann; entlassen 336 Mann; in Stellung gehalten 120 Mann; die übrigen sind auf Wunsch entlassen und haben sich zum größten Theil in anderen Colonien angestellt. Der Gesundheitszustand war während des Sommers sehr gut. Für den Winter wird die Colonie, welche jetzt für 100

den Raum hat, noch um 50 Plätze erweitert werden. Sodas dann hoffentlich alle Aufnahme können, die Hülfen suchen. Allen Freunden Wohlthätern der Colonie wird in nächsten Wochen der 1. Jahresbericht zugefandt werden. Das Arbeitsnachweism Bureau der Colonie Meierei Poststation Kallow nimmt Forderung von Handwerkern Arbeitern stets mit Dank entgegen und nicht dieselben nach Möglichkeit zu befriedigen. Augenblicklich sind unter 70 Colonisten nur 2 männliche Arbeiter vorhanden, doch können Handwerker aller Art, Kaufleute und Schreiber abgeholt werden.

Personal-Chronik. Die Kreislehrerschule des Kreises Schlawa ist dem bisherigen Schulrath Paul Vorkardt definitiv übertragen worden. Der Bauernhofbesitzer Gerth in Nelep ist zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Nelep bestellt worden.

Offene Stellen. Die mit einem Einkommen von jährlich 809,60 Mark neben einer Wohnung und Feuerung dotierte Lehrstelle zu Gröbenzin bei Bülow wird zum 1. October er. vacant und soll wieder mit einem Lehrer besetzt werden, welcher die zweite Lehrprüfung bestanden und sich längere Zeit im Schulamte bewährt hat. Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung der Zeugnisse bei uns zu melden. Cöslin, den 11. September 1885. Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

Stolpmünde, 20. September. [Eingekommen.] Im Laufe des heutigen Vormittags sind in der hiesigen Kirche die Einsegnung von 15 Kindern unseres Ortes durch Herrn Pastor Spillgerber aus Mißgöwen statt.

Stolpmünde, 20. September. Der Augenblicklich unter den Kindern hier herrschenden Krankheiten wegen ist die hiesige Schule laut Verfügung des königlichen Landraths-Amtes zu Stolp auf 14 Tage geschlossen worden.

Stolpmünde, 20. September. [Durchreise.] Gestern passirte auf der Fahrt nach Berlin E. S. Durchlaucht der Fürst Bismarck den hiesigen Bahnhof.

Stolpmünde, 20. September. Im Laufe der vergangenen Woche sind angemeldet: Geburten. Po- litzky, August, 1 ungel. F. — 1 ungel. S. — 1 ungel. F. — Sterbefälle: Altfriedrich, Wilhelmine Louise Nelep geb. Bindemann in Neu-Bewersdorf, 66 J., 1 W., 13 Tg. alt, Altersschwäche; Ernst Friedrich Hermann, S. des hiesigen Hermann Nelep in Alt-Bewersdorf, 3 J. 6 M., 10 Tg. alt, Bräunle; Bertha Johanna Marie, T. d. S. Eigentümers Gottfried Witt, 15 J., 11 Mon. 25 Tg. alt, Lungen- schwindel; — Aufgebote: Kaufmann Max Kron- jahn und Bertha Selo in Preßlau, Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Kralow in Cöslin und Gise Caroline Friederike Junge hier, De- putant Heinrich Albert Oldenburger und Witwe Charlotte Pieper geb. Ott in Hauschagen, Kauf- mann Gustav Hermann Dietrich und Witwe Marie Annemehr geb. Reine. — Eheschließun- gen: Königl. Kadmetzer und Kulturtechniker Friedrich Wilhelm Heinrich Gädte mit Clara Auguste Rosalie Schwil, Seefahrer Hermann Friedrich Schwolow mit Caroline Friederike Renore Unnach.

Nummelsburg, 17. September. [Synodalschulkonferenz.] Es waren ungefähr 40 Lehrer und 5 Geistliche anwesend. Wie üblich, wurde die Versammlung mit Gesang und Gebet eröffnet. Interessant waren die statisti-

schon Mittheilungen des Vorsitzenden, des Herrn Superintendenten Krawalt. Nach denselben sind in hiesiger Synode 35 Schulen mit 50 Lehrern Die Seelenzahl beträgt 19463. Schul- pflichtige Kinder 3333, nämlich 1679 Knaben und 1659 Mädchen. Auf 6 Seelen kommt 1 Schulkind, und ein Lehrer hat durchschnittlich 66-67 Kinder zu unterrichten. Das Thema, welches von der königlichen Regierung zu Cöslin gestellt war, lautete: „Welche Mittel sind vom zweiten Schuljahre ab durch alle Klassen resp. Abtheilungen hindurch anzuwenden, damit alle Schüler eine vollständig genügende Lesefähigkeit erlangen?“ Der Referent, Lehrer Gadder- Glodow, hatte zum Schluß folgende Thesen aufgestellt: 1. Der Lehrer muß auf die Aus- sprache seiner Schüler achten. 2. Die Schüler müssen dahingeführt werden, das zu lesende Wort in seiner Totalität zu erkennen. 3. Jedes falsch gelesene Wort muß verbessert werden. 4. Auf die Interpunction muß gehalten werden. 5. Das Vorlesen ist fleißig anzuwenden. Bei Punkt 1 drehte sich die Debatte hauptsächlich um die Schwierigkeiten, welche die verschiedenen Mundarten einem mechanisch fließenden Lesen bereiten. Es wurde von verschiedenen Seiten mit Bestimmtheit behauptet, daß es bei einiger Konsequenz wohl möglich sei, den pommerschen Dialekt in etwas zu mildern. So hatte ein Lehrer es in 15 Jahren dahingeführt, daß die Verwechslung von sch und ch in seinem Dorf verschwunden war. Z. B. wurde Kirche statt Kirche und umgekehrt geschrieben und auch ge- sprochen. Nachdem einige einstimmige Lieder ge- sungen und ein Orgelvortrag vom Lehrer Gies- mann-Nummelsburg gehalten war, wurde die Konferenz mit einem kurzen Gebet geschlossen.

Am Nachmittag tagte die Generalversamm- lung des Pestalozzi-Vereins. Wie segensreich derselbe schon nach so kurzer Zeit seines Bestehens gewirkt hat, ging aus dem Bericht des Vorsitzenden hervor. Im vorigen Jahre sind 2 Wittwen mit je 8 und 2 mit je 10 Mark un- terstützt worden. Im laufenden Jahre sollen 2 Wittwen und 1 kranke Lehretochter jede ein Gehalt von 10 Mark erhalten. Außerdem ist an die Hauptkasse zu Stettin der Antrag ge- stellt, noch zwei andere Wittwen zu bedenken. Es ist sehr wünschenswert, daß dieser Verein eine noch größere Ausdehnung erhält. Mitglied kann Jeder werden, der sich zu einem beliebigen jährlichen Beitrage verpflichtet. Gegenwärtig zählt der Verein 28 Mitglieder. — Im Anschluß an diese Sitzung konstituirte sich unter dem Namen Kreislehrerverein ein freier Lehrerverein.

[Die diesjährigen Schulbeisitzer] beginnen am 21. d. M. und dauern 3 Wochen.

[Das Johann Friedrich Geiß'sche Grundstück], genannt Geiß-Wähe, hat der hie- sige Kaufmann Schnabel für 17500 Thaler meistbietend erstanden.

[Zur Aufnahme] von Böglingen in die hiesige Königl. Präparandenanstalt hatten sich 55 junge Leute gemeldet. Die Prüfung fand am 18. d. M. unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths aus Stettin statt. Aufgenommen wurden 25 Präparanden und einige Gäste. Letztere haben keinen Anspruch auf Unterstützung aus Staatsmitteln.

Colberg, 19. September. [Abiturienten-Prüfung.] Unter dem Vorsitze des Geh. Pro- vincial-Schulraths Herrn Dr. Wehrmann fand gestern im hiesigen Kgl. Domgymnasium die Abiturienten-Prüfung von drei Extranern statt. Zweien derselben wurde das Zeugniß der Reife zuerkannt.

Stettin, 19. September. [Der auf dem Torpedoboot V 3 am 8. d. M. Verunglückte] ist, wie uns soeben mitgeteilt wird, der Mas- schinisten-Maat Hermann Dorbrüg, der Stief- sohn des hiesigen Schiffscapitans Jehrmann; derselbe war mit einem Beil nach dem Hinter- theil eines der beiden Torpedoboote geeilt, um das dort befestigte Drahtseil zu kappen und wurde dort nicht mehr gesehen. Die vorhan- denen Spuren am Schaudedel des betreffenden Bootes deuten darauf hin, daß er mehrere Stöße mit dem Beil ausgeführt hat; auf welche Weise er verunglückt ist, hat bei der herrschenden Dunkelheit Niemand gesehen und schwerlich dürfte dies jemals aufgeklärt werden. Die Eltern des Verunglückten haben sich am Mittwoch an den deutschen Consul in Korför brieflich mit der Bitte gewandt, in ihrem Auftrage für die Auf- findung der Leiche ihres Sohnes eine Beloh- nung auszusetzen und ihnen gegebenen Falls Nachricht zukommen lassen. D. war der einzige Sohn seiner Eltern. (N. St. Ztg.)

Stettin, 19. September. [Die chinesischen Panzerschiffe] sind gestern wohlbehalten in Hong- kong angekommen.

Greifswald, 17. September. [Befördert.] Der bisherige außerordentliche Professor der Mathematik Dr. Bernhard Minningerode und der bisherige außerordentliche Professor der alten Geschichte Dr. Otto Seel sind zu ordentlichen in der philosophischen Facultät der hiesigen Universität befördert worden. Es sind damit zwei ordentliche Lehrstühle wieder besetzt worden, welche schon seit längeren Jahren unbesetzt ge- blieben waren.

Telegramme der „Stolper Post“. Sofia, 20. Septbr. (Wolff's Bü- reau.) Eine Proclamation des Fürsten Alexander verkündet die Annahme des Titels Fürst von Nord- und Südbulgar- ien. Der Fürst befindet sich heute in Kasanlik und trifft morgen in Philip- poyel ein, wo enthusiastischer Empfang vorbereitet wird.

Börsenberichte. Berlin, den 19. September. Weizen per 1000 Rg. loco geschäftslos. Termine ge- schäftslos. C. Kündig. — Ctr. Kündigungspreis — M loco 148-170. N. u. Dual. gelbe Lieferungs- at. 152 M. gelber Markt —, per diesen Monat und per September-October — bez., per October-November 153,25 bez., per No- vember-Dezember 155,5 nom., per Dezember-Januar —, per April-Mai 1886 165,57-165,5 bez., per Mai-Juni — bez. Roggen per 1000 Rg. loco geschäftslos. Termine still. Ctr. Kündigungspreis — M. loco 130-139 M. n. Du Lieferungsqual. 132 M. russ. — ab Kohn bez., in- land feiner neuer — frei Wagen bez., per diesen Monat — M., per September-October 132,5 bez., per Oc- tober-November 133,75 bez., per November-Dezember 136,5-136,25 bez., per April-Mai 1886 143,25-143 bez., per Mai-Juni — bez. Gerste per 1000 Rg. loco still. Große und kleine 115-170 M. nach Dual. Kaser per 1000 Rg. loco geschäftslos. Termine geschäfts- los. Ctr. Kündigungspreis — M. loco 125-160 M. nach Dual. Lieferungsqualität 126 M. pomu. mittel —, do. guter — fein — ab Kohn bez., schle. guter —, hochfein — ab Kohn bez., feiner Mährischer — ab Kohn bez., preuß. mittel — guter — ab Kohn bez., russischer — ab Kohn und Boden bez., per diesen Monat — per September-October u. per Oct.-Nov. 126,25 bez., per Nov.-Dez. 128 bez., per April-Mai 134,25 bez. Petroleum (Raffinirtes Standard withe) per 100 Rg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine geschäftslos. Ctr. Kündigungspreis — M. loco — M. per diesen Monat und per September-October 23,5 M., per October- November — M. Spiritus per 100 Rk. a 100 pSt. = 10,000 Liter pSt. Termine behauptet. Ctr. — M. Kündigungspreis — M. loco ohne Faß — mit Faß —, per diesen Monat und per September-October 41,2 bez., per October- November 41,1 bez., per November-Dezember 40,5 bez.

Stettin, 19. September. Witterung: Leicht bewölkt, gestern Abend starker Ge- witterregen. — Temperatur + 14,9 R., — Barometer 28“ 1“ — Wind: SWW. Weizen wenig verändert, pr. 1000 Kilo loco gelber und weißer alter 153-157 M. bez., neuer 148-153 M. bez., defekte Waare 140-146 M. bez., pr. September-October u. per October-Nov. 154 M. bez., pr. November-Dezember 156-155,5 M. bez., pr. April-Mai, 155,5 M. bez. Roggen unverändert, pr. 1000 Kilo loco inländischer alter und neuer 126-129 Mark bez., Ammel. — M. bez., per September-October 130 M. Br., per October- November 131,5-130,5-130,75 M. bez., per November-Dezember 132 M. bez., per April-Mai 141 M. bez. Gerste pr. 1000 Kilo loco 120 bis 140 Mark bez., feine über Notiz bez. Hafer per 1000 Kilo loco pomm. alter 138-140 M., neuer 115-130 M. bez. Spiritus behauptet, pr. 10,000 Liter loco ohne Faß 41,2 M. bez., per September-October 40,4 M. nom., per October-November 40,1 M. Br., per November-Dezember 40 M. bez., per April-Mai 41,5-41,4 M. bez., — Gd.

Danziger Börse. Am 19. September. Weizen loco incl. fest, tranf. slaw, per Tonne von 1000 Kilogramm 125-147 M. bez. Auf Lieferung 126 Pfd. kumt per Sept.-Okt. 135 M. Br., 134 1/2 M. Gd., per Oct.-Nov. 135 M. bez., per Nov.-Dez. 136 1/2 M. bez., per Dez.-Jan. 139 M. Br., 138 M. Gd., per April-Mai 150 M. Br., 149 M. Gd., per Juni-Juli 150 M. Br., 149 Gd. Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilo- gramm großkörnig per 120 Pfd. 123 M., tranf. 101-105 M., feinkörnig per 120 Pfd. tranf. — M. Regulirungspreis pr. 120 Pfd. lieferbar inländ. 121 M. unterpoln. 104 M., tranf. 103 M. Spiritus per 10,000 Liter loco 41,25 M. Gd., per Oct.-Nov. — M. bez. Petroleum pr. 100 Pfd. loco ab Neufahrwasser: n d vergollt 810 M. Original-Larira.

Berliner Fonds Börse vom 19. September. Dt. Reichsanl. 104,50 G. Am. Vork. 102,00 G. Consol. Anl. 103,60 G. Preussische do. 101,80 G. do. 1853 103,70 G. Pom. Hypothekbank- Staatsanl. 4% 99,20 G. do. 101,90 G. Staatsanl. 3% 99,90 G. Pommersche Pfand- briefe 3 1/2 % 96,80 G. do. 4 % 101,60 G. do. 4 1/2 % —, — Westpreussische Ritter- schaft 3 1/2 % 96,90 G. do. 4 % 101,90 G. do. 4 % 101,50 G. do. 4 1/2 % 101,50 G. do. Neuland- schaft 1 1/2 % 101,50 G. do. 4 1/2 % —, —

Stolper Wetterbericht.

Luft-Temperatur	Wind-					
	Vormittags		Nachmittags			
8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	10 Uhr	4 Uhr
21	+10	+11	+13	+14	+14	W. Gd.

Normal-Barometerstand in mm.

Vormittags		Nachmittags			
8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	
21	763	763	760 1/2	760 1/2	760 1/2

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Unbeständig.

Familien-Nachrichten. Gestorben: Frau Wilhelmine Jaede geb. von Horn (Greifswald.) Frau Pastor Olga Buth geb. Marck (Woch- schlag.) Herr F. Diez (Stolp) Sohn Wilm. Herr Korbmacher August Schroeder (Stolp.)

Kirchliche Anzeige. Lutherische Kirche. Mittwoch den 23. Septbr. Abends 6 Uhr: Bibelfunde. Herr Pastor Braumann.

Bekanntmachung. Die Erhebung des Schulgeldes von den das hiesige Gymnasium be- suchenden Schülern pro 1. Juli bis Dienstag den 22. d. M. Vor- mittags von 8 Uhr ab in den Klassenzimmern des Gymnasii statt.

Die bis zu diesem Tage nicht ge- zahlten Beträge werden im Wege der Zwangsvollstreckung beigetrieben werden.

Der Magistrat. Berlin W., 15. Septbr. 1885. **Bekanntmachung.** Einschränkung des Paketverkehrs mit Portugal.

Bis auf Weiteres können auf dem Wege über Frankreich Pakete mit oder ohne Werthangabe nach Portugal nicht Paketen sendungen nach diesem Lande bezw. über Belgien und England über Hamburg noch benutzbar. Ueber das Nähere ertheilen die Postämter Auskunft.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts. von Stephan. **Bratwurst** Dienstag und Donnerstag: Heinrich Koch.

Alte Casino-Gesellschaft. Donnerstag den 24. Septbr. Abends 8 Uhr: **Ordentliche General-Versammlung** im Gesellschaftslocal. Die Mittheilung der Tagesordnung durch Circular. **Der Vorstand.**

Versammlung des **Gartenbauvereins** am **Mittwoch den 23. d. M.** Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslocal (Restaurant (Donow.) Um zahlreiches Erscheinen wird ge- beten. **Der Vorstand.**

Ortskrankentasse der Schuhmacher u. Pantoffel- macher. **General-Versammlung** am **25. Septbr.** er. Nachmittags 5 Uhr im Rathhause. Tagesordnung: Nochmalige Beratung der § 11 u. 25 des Krankentassen-Statuts. **Der Vorstand.**

Ich wohne jetzt Neuthorstr. 258, im Hause des Kaufmanns Herrn Louis Mundt. Arnold Krüger, Zahnarzt.

Der Bodverkauf in Garwitz hat begonnen. **Preise 75-150 Mark.**

Hiesiges Schweineschmalz empfiehlt **Emil Kamphausen.** **2 Pferdefnechte** zum 1. October gesucht von **Wilhelm Simon, Bahnhofstr. 9.**

Alte Bauschienen, sehr großes Lager, in allen Län- gen bis 7,53 m. = 24 Fuß, zu ermäßigten Preisen, sowie **eiserne Träger** in allen gangbaren Dimens. ab Lager empfiehlt billigt **Leo Härms-Stolp.**

Stegel-Obblaten, Raut- schut, Metall- u. Wäse- Stempel (letztere mit wirklich waschechter Farbe), sowie alle Specialitäten dieser Branche lie- fert schnell, gut und zu soliden Preisen die Stempelfabrik von **Theodor Kaiser, Berlin S. O. Wienerstr. 60.** Musterb. grat. u. fr. Ein Exemplar des Musterb. liegt in der Exped. d. Bl. aus, auch werden dafelbst Bestellungen ohne jede Preisermäßigung angenommen. Von vielen ehrenden Aner- kennungen und Zeugnissen über die Qualität meiner Fabricate hier nur eins: Herr Missions-Inspector Pastor Lenz Berlin S. O. schreibt mir: „Mit dem übersandten Stem- pel bin ich durchaus zufrieden und werde Veranlassung nehmen, Sie weiter zu empfehlen.“

SD. Arthur Captain R. Totto. Von Stettin nach Stolpmünde am 27. September 1885. **G. Rdt. Meyer jr.,** Stolpmünde **Rud. Christ. Gribel, Stettin.** Jeden Dienstag u. Donner- tag: **Schmorwurst** bei **Emil Kamphausen.** Ein **Kellner-Lehrling** findet Stellung. **H. Rande's Hotel.** Einen tüchtigen **Maschinen-Heizer** sucht sofort **Wilhelm Simon, Bahnhofstr. 9.** Täglich frische und warme **Wiener Würste u. Sausischen** empfiehlt **Emil Kamphausen.** Artikel jeder Art liefert en gros und en detail billigt die Gummi- Fab. (Kataloge gratis) **W. Krahl, Schützenstr. 73, Berlin.** **Superphosphate** und alle künstlichen Dünger und Düngersalze empfiehlt aller- billigt **Leo Härms.** Täglich frisches **Klopsfleisch** bei **Emil Kamphausen.**

SD. Arthur Captain R. Totto. Von Stettin nach Stolpmünde am 27. September 1885. **G. Rdt. Meyer jr.,** Stolpmünde **Rud. Christ. Gribel, Stettin.** Jeden Dienstag u. Donner- tag: **Schmorwurst** bei **Emil Kamphausen.** Ein **Kellner-Lehrling** findet Stellung. **H. Rande's Hotel.** Einen tüchtigen **Maschinen-Heizer** sucht sofort **Wilhelm Simon, Bahnhofstr. 9.** Täglich frische und warme **Wiener Würste u. Sausischen** empfiehlt **Emil Kamphausen.**

SD. Arthur Captain R. Totto. Von Stettin nach Stolpmünde am 27. September 1885. **G. Rdt. Meyer jr.,** Stolpmünde **Rud. Christ. Gribel, Stettin.** Jeden Dienstag u. Donner- tag: **Schmorwurst** bei **Emil Kamphausen.** Ein **Kellner-Lehrling** findet Stellung. **H. Rande's Hotel.** Einen tüchtigen **Maschinen-Heizer** sucht sofort **Wilhelm Simon, Bahnhofstr. 9.** Täglich frische und warme **Wiener Würste u. Sausischen** empfiehlt **Emil Kamphausen.**

SD. Arthur Captain R. Totto. Von Stettin nach Stolpmünde am 27. September 1885. **G. Rdt. Meyer jr.,** Stolpmünde **Rud. Christ. Gribel, Stettin.** Jeden Dienstag u. Donner- tag: **Schmorwurst** bei **Emil Kamphausen.** Ein **Kellner-Lehrling** findet Stellung. **H. Rande's Hotel.** Einen tüchtigen **Maschinen-Heizer** sucht sofort **Wilhelm Simon, Bahnhofstr. 9.** Täglich frische und warme **Wiener Würste u. Sausischen** empfiehlt **Emil Kamphausen.**

SD. Arthur Captain R. Totto. Von Stettin nach Stolpmünde am 27. September 1885. **G. Rdt. Meyer jr.,** Stolpmünde **Rud. Christ. Gribel, Stettin.** Jeden Dienstag u. Donner- tag: **Schmorwurst** bei **Emil Kamphausen.** Ein **Kellner-Lehrling** findet Stellung. **H. Rande's Hotel.** Einen tüchtigen **Maschinen-Heizer** sucht sofort **Wilhelm Simon, Bahnhofstr. 9.** Täglich frische und warme **Wiener Würste u. Sausischen** empfiehlt **Emil Kamphausen.**

Vom 1. October erkläre mich zur Annahme von **Clavierschülern** bereit. Anmeldungen nimmt entgegen **Ida Müller,** im Kullack'schen Conservatorium aus- gebildete Musiklehrerin.

Urwählerlisten für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus sind vor- rätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Stolpmünder Schiffsliste. Eingang: 17. September. **SD. Stolp, Capt. Marx,** von Königsberg mit lerr. Fässern. — **Geziena, Capt. Bartel,** retourirt aus See wegen ungünstigen Winds. — **Luise, Capt. Kracht,** von Burg-Fehmarn mit Seegras (Nothh.).

20. September. **Maria, Capt. Rubow,** von Rostock mit Ballast. — **Mathen J. Maury, Capt. Nielsen,** von Sunderland mit Kohlen.

Ausgang: 17. September. **Geziena, Capt. Bartel,** nach Memel mit Ballast. — **Anna, Capt. Knop,** nach Kiel mit Brettern. — **Faedes Rinde, Capt. Hansen,** nach Kopenhagen mit Brennholz. — **Edel Marie, Capt. Mortensen,** nach Kopenhagen mit Brennholz. — **Maria, Capt. Kapregen,** nach Swinemünde mit Brettern, war retourirt aus See. — **Slepnor, Capt. Pihl,** nach Kopenhagen mit Brennholz. — **SD. Stolp, Capt. Marx,** nach Stettin mit Brettern. — **SD. Arthur, Capt. Totte,** nach Stettin mit Brennholz.

18. September. **Stefine, Capt. Larsen,** nach Kopenhagen mit Brettern. 20. September. **Luise, Capt. Kracht,** nach Königsberg mit Seegras (Nothh.). — **Geziena, Capt. Bartel,** nach Memel, retourirt wegen ungünstigen Winds.

Windrichtung: Südwest — bedeckt.

Schwarz Cashmir.

Der billigen Wollpreise wegen sind sämtliche wollene Waaren im Preise ermäßigt und empfehle ich:

- Schwarz Cashmir, Qual. A, 110 cm. breit, Meter 75 Pf.
- Schwarz Cashmir, Qual. B, 110 cm. breit, Meter 90 Pf.
- Schwarz Cashmir, Qual. C, fein Körper, Meter 1 M. 10 Pf.
- Schwarz Cashmir, Qual. P, reine Wolle, 110 cm. breit, Meter 1 M. 25 Pf.
- Schwarz Cashmir, Qual. PP, reine Wolle, 110 cm. breit, Meter 1 M. 50 Pf.
- Schwarz Double-Cashmir, reine Wolle, feiner Körper, 110 cm. breit, Meter 1 M. 75 Pf.
- Schwarz Wollkreppe, schwarz Woll-Ottoman.
- Schwarz Woll-Bison, neuer, dauerhafter, dabei sehr elegant aussehender Kleiderstoff.

Bei sämtlichen von mir gekauften schwarzen Kleiderstoffen übernehme ich die Garantie, daß dieselben beim Tragen nicht grau und nicht blank werden.

Joachim Brat.

Wolle.

Strickwolle,

haltbarstes und bestes diesjähriges Fabrikat, daher bedeutend billiger im Preise als früher.

Rockwolle,

Original-Waare in allen Farben.

Joach. Brat.

Wolle.

Wolle.

Strickwolle.

Wolle.

Meine Geschäftslokal befindet sich jetzt

Markt Nr. 19,

im Hause des Apothekers Herrn Kirscht, (Hof-Apothete.)

Bertha Bach.

Größte Auswahl.

Schwarze Cashmirs,
Schwarze Crêps,
Schwarze Foulees,
Conleurte Kleiderzeuge

kauft man am besten und billigsten bei

Friedländer & Co.,

Stolp, Markt 5.

Beste Bedienung.

Wohnungs-Anzeiger für Stolp.

(Smalige (zweizellige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

- Höhenstr. 339, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
- Wollmarktstr. 1, 2 möbl. Zim. mit auch ohne Pension per 1. Oct. zu verm.
- Gr. Aulerstr. 33, 1 Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. z. 1. Oct. Nö. Wollweberstr. 235.
- Gr. Aulerstr. 26, 2 Wohn. m. Garten. Meldungen bei Gebrüder Labisch.
- Wollweberstr. 254, 1 Laden mit auch ohne Wohnung z. 1. October.
- Reitbahn 39, 1 Wohn. v. 2 St. u. Rab. u. Zub. z. 1. Oct.

Wasserstand der Stolpe

an der Präsidentenbrücke:

21. September. Wasserstand Meter 1,11.

In Stolpmünde:

20. Septbr. Wasserstand im Hafen 4,9 Meter

Wasserstand im Seggatt 3,84 Meter

Täglicher Kalender 1885.

September hat 30 Tage.	Samstag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Stolper Marktpreise

vom 19. Septbr. 1885

Ware	Preis
Weizen, gut	15 50
„ mittel	15 30
„ gering	15 10
Roggen, gut	13 05
„ mittel	12 85
„ gering	12 60
Gerste, gut	12 60
„ mittel	12 40
„ gering	13 20
Hafser, gut	13 20
„ mittel	13 10
„ gering	13 00
Erbfen, gelbe z. Kochen	15 60
Spelsohnen, weiße	40 00
Binsen	30 00
Kartoffeln	3 10
Nichtstroh	2 80
Stammstroh	4 20
Fer	1 00
Rindfleisch d. Reule, 1 Kl.	1 80
„ Bauchfleisch	1 10
Schweinefleisch	1 70
Kalbsteisch	1 90
Hammelfleisch	1 80
Speck, geräuch.	2 00
Eihutter	2 70
Eier	60 Stück

Gold- und Papieregeld

vom 19. Septbr.

Ducaten v. St.	80 75
Souveräignes	163 00
2-Fr. St. G.	202 90
Frang. Bankn.	80 75
Deutscher Bankn.	163 00
Russ. Note 100 R.	202 90

Winstfuß der Reichsbank

Wechsel 4%, für Lombard 5%

(Hierzu eine Beilage.)

Cervelatwurst
Salamiwurst
Braunschweiger Mettwurst
Pommersche Mettwurst
Zungenwurst
Lebertwurst ff. u. f.
Sardellenlebertwurst
Blutwurst
Lungenwurst
Schinkenwurst
Lachsfilet
empfehlen

Emil Kamphansen.

In unserem Hause ist zum 1. October cr.

1 Laden

mit auch ohne Wohnung zu vermieten.

F. W. Felge's Buchdruckerei.

Illustrirte Jagdzeitung

XIII. Jahrg., beginnt wesentlich erweitert am 1. October, und kostet, am 1. u. 15. jeden Monats erscheinend, 8 M. halbjährlich durch den Buchhandel und direct, 1,50 M. vierteljährlich durch die Post (Catalog No. 2464). Probe-nummer gratis.

Verlag von G. Strübig, Königsberg i. Pr. und Leipzig. (für Bestellungen.)

Eine Wohnung von 4 Zimmern n. Zub. wird z. 1. Oct. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert unter A. 4 die Exp. d. Ztg.

Rothe Kreuz Geld-Lotterie

Hauptgew. 150,000 M. 75,000 Baar
Zieh. 2. Nov. Loos 5 M. Liste u. Pto. 35 Pf.
Beide Loose zus. fr. m. Liste 6 1/2 M. Für 10 M. 1 Kreuz-Loos u. 5 Cölner Für 20 M. 2 Kreuz-Loose u. 11 Cölner frco. mit Liste. Agenten w. gesucht u. erh. Rabatt.
Ferner offerirt 1/2 Rothe Krz.-Anth.-Loose 4 3 M., 11 halbe 30 M. versch. Num. Für M. 5,50, 1/2 Kreuz-Loos u. 2 Cölner. Für M. 10 2 halbe Kreuz-Loose u. 4 Cölner. Für M. 20 4 halbe Kreuz-Loose n. 9 Cölner incl. amtl. Listen.

August Fuhse, Bankgesch., Mülheim (Ruhr).

Cöln. Kirchenbau-Lotterie

Hauptgew. 20,000 M. 8000 Gold
Loos 1 M., 11 L. 10 M.; Liste u. Pto. 30 Pf.
Für 10 M. 1 Kreuz-Loos u. 5 Cölner Für 20 M. 2 Kreuz-Loose u. 11 Cölner frco. mit Liste. Agenten w. gesucht u. erh. Rabatt.
Ferner offerirt 1/2 Rothe Krz.-Anth.-Loose 4 3 M., 11 halbe 30 M. versch. Num. Für M. 5,50, 1/2 Kreuz-Loos u. 2 Cölner. Für M. 10 2 halbe Kreuz-Loose u. 4 Cölner. Für M. 20 4 halbe Kreuz-Loose n. 9 Cölner incl. amtl. Listen.

Wolle. Hemden. Goben.

Unterröcke

für Damen u. Kinder

in großer Auswahl vorrätzig

in der

Strumpfw.-Fabrik

A. J. Wolffberg,

Reuthorstraße.



Oberhemden, mit lein. Einsatz, extra abgefärbt. Seitenth., vorzüglich sitzend, à 3, 4, 5 u. 6 M.
Nachthemden, von schwerem Hemdentuch, à 1,25, 1,75, 2 u. 2,50.
Herren-Kragen u. Manchetten, Dbd. 4, 5, 6 M.
Cravatten in neuesten Dessins.
Tricotagen u. Normalhemden, Hosens sehr billig.
Chemisettes à 50, 75, 90 Pf., Leinen à 1 M.
Kinderwäsche: Hemden, Hosens, Jacken etc. gut gearbeitet.
Ph. Ries,
Reuthorstraße 287.

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können. Man vergleiche und lasse sich von Niemand beeinflussen!
Bonner Fahnenfabrik,
Bonn a. Rh.
Bütowerstr. No. 12 ist die in der Beletage belegene Wohnung von 6 bis 8 Zimmern nebst Zubehör wegen Todesfall vom 1. October d. J. ab anderweitig zu vermieten.
Frelwaldt, Geheimsecretair.

Stolper Arbeitsmarkt.
Smalige (zweizellige) Aufnahme kostet 50 Pf.)
Tüchtige Schlossmacher (nur solche) verl. J. Sengpiel, Schlame.
1 Kuhfütterer u. 1 Pferdwecht sucht: L. Claassen.
1 tüchtiger Schuhmacherselle sofort verlangt A. Radde, Schlame.
1 Lehrling sogl. od. 1. Oct.: A. Sonntag, Schuhmachermstr., Mittestr. 164.
1 Lehrling sucht zum 1. October J. Kolbe, Klempnermstr.
1 Schmiedegeselle sofort: Krause, Warbelow.
1 junges Mädchen z. Erl. der Wirthschaft u. Stütze der Hausfrau: Don. Oßel b. Dzinclitz.
1 Hausmädchen: Fr. Pastor Trapp, Gr. Dübrow, z. 1. Oct.
2 Tapeziergehülfen: D. Westphal, Hospitalstr.

Man abonniert in allen Buchhandlungen auf



Verlag von N. Schulz & Co. Straßburg i. S.